

Projektemacher*innen im MQ diskutieren über Mode und Postmonetäre Ökonomie

Normalerweise wird auf Bühnen nur das Endprodukt eines kreativen Prozesses gezeigt. Im MuseumsQuartier Wien ist nun erstmals der Anfang von Projekten live zu erleben – in der neuen Veranstaltungsreihe „Die Projektemacher*innen“ – Szenen des Entwerfens“. Nach dem erfolgreichen Auftakt Anfang September diskutieren am Sa 19.09. Philipp Ekardt & Barbara Vinken zu „Denken am Rande des Laufstegs“ sowie am So 20.09. Ralph und Stefan Heidenreich zu „Welt ohne Geld“. Visual Artist an beiden Tagen ist Andreas Töpfer, die Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt jeweils um 20.30h im MQ Haupthof (Schlechtwetter: Arena21) statt.

In Kooperation zwischen dem MuseumsQuartier Wien, der Stadt Wien und dem Verein „Science Communications Research“ sind die BesucherInnen erstmals an der Entstehung eines künstlerischen oder wissenschaftlichen Projekts live vor Ort dabei.

Zu Beginn des zweiten Teils der Veranstaltungsreihe widmen sich unter dem Motto „Die kommende Mode anschauen“ der Mode- und Kunstkritiker Philipp Ekardt und die Literatur- und Modewissenschaftlerin Barbara Vinken dem Thema „Denken am Rande des Laufstegs“ und arbeiten gemeinsam an einem Update unseres Wissens vom Geschlecht (in) der Mode. Von dort ausgehend stellen sie erste Überlegungen zu möglichen Schauen und dem Anschauen von Mode an: Wie werden Mode und Geschlecht auf und jenseits des Laufstegs sichtbar? Wie könnten Strategien des Zeigens aussehen, wenn die Mode Geschlechtlichkeit auf der Straße, aber auch in Installationen, oder gar im Museum zur Schau stellt? Was könnte man wie zeigen, was ausstellen?

Am zweiten Abend geht es um „Postmonetäre Ökonomie“ und „Welt ohne Geld“. Das ungleiche Brüderpaar Ralph und Stefan Heidenreich analysiert die Finanzkrise. Für das Projekt einer postmonetären Ökonomie befragen sie ExpertInnen aus Wien, wie sich das Verhältnis von Geld und Daten entwickelt und ob die Utopie einer Wirtschaft ohne Geld denkbar ist.

Schulterblicke beim Prozess des Entwerfens

Im Regelfall werden „nur“ die Resultate kreativer Prozesse gezeigt. Die neue Veranstaltungsreihe „Die Projektemacher*innen“ stellt dieses Prinzip auf den Kopf – und das kreative Denken und Entwerfen in den Mittelpunkt. An insgesamt vier Abenden finden hier „Arbeitsgespräche“ von internationalen DenkerInnen, PlanerInnen, Kulturschaffenden und WissenschaftlerInnen live auf einer Bühne im MQ Haupthof statt. Interessierten wird damit die Möglichkeit geboten, bei der Planung von künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten von Beginn an live vor Ort dabei zu sein, mit zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Im Vordergrund steht der Prozess des Denkens und des Gedankenaustauschs: Die jeweiligen ProtagonistInnen planen ein gemeinsames Projekt und notieren erste Skizzen. Dabei treffen Forschung und Kunst aufeinander und Ideen aus unterschiedlichen Bereichen werden zu neuen künstlerischen oder kulturellen Strategien weiterverarbeitet.

Visual Artists mit Live-Projektionen

An vier Abenden im September geben jeweils vier Gesprächspaare Einblicke in ihre Arbeit und Arbeitsweisen. Die VertreterInnen kommen aus so unterschiedlichen Feldern wie bildende und darstellende Kunst, Mode, Musik, Film, Neue Medien oder Architektur im Austausch mit einzelnen Feldern der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften ebenso wie der Natur- und Technikwissenschaften. Alle Veranstaltungen beginnen mit den Aufzeichnungen eines Vorgesprächs, das die ProtagonistInnen im Vorfeld geführt haben. Begleitet werden die Gespräche von Visual Artists, die das Gesprochene zeichnerisch übersetzen, kommentieren und in Live-Projektionen sichtbar machen.

Den Auftakt machten am 5. September der designierte neue Intendant der Wiener Festwochen Tomas Zierhofer-Kin, seine Dramaturgin Nadine Jessen (Kampnagel Hamburg) sowie der Regisseur und Dramaturg Johannes Maile (u. a. WUK, donaufestival) mit dem Projekt „Akademie des Verlernens“. Tag darauf, am 6. September, konzipierten Jérôme Segal und Nathalie Borgers den Anti-Heimatfilm „Schwarzes Gold und Gelber Stern“, der sich mit jüdischer Identität abseits des Glaubens beschäftigt. Begleitet wurden die Gespräche an beiden Tagen von Visual Artist Nikolaus Gansterer.

Die Projektmacher*innen – Szenen des Entwerfens

Projekt 3: Die kommende Mode anschauen

„Denken am Rande des Laufstegs“

Projektmacher*innen: Philipp Ekardt & Barbara Vinken

Herr Projektor: Andreas Töpfer

Sa 19.09., 20.30h

MQ Haupthof

Projekt 4: Postmonetäre Ökonomie

„Welt ohne Geld“

Projektmacher*innen: Ralph und Stefan Heidenreich

Herr Projektor: Andreas Töpfer

So 20.09., 20.30h

MQ Haupthof

Rückfragehinweis:

Presse MQ: Mag. Irene Preißler

Tel. [+43] (0)1 / 523 58 81 - 1712

E-Mail: ipreissler@mqw.at

Science Communications Research: Mag. Alexander Martos

Tel.: [+42] (0)660 508 79 50

e-Mail: martos@science.co.at